Der Binghampton Republican vom 17ten December erzählt folgende traurige Begebenheit: Am 12ten stand Herr Locke, ein Landwirth in Uniontown, mit seinen 2 Söhnen auf und gieng in die Scheuer, um dort die gewohnten Geschäfte zu verrichten. Seine Frau stand gleichfalls auf und gieng in das Zimmer, in welchem ihre kranke Nichte und ihre jüngere Tochter schlief, fragte die Erstere, wie sie geschlafen habe, und nahm das Kind aus dem Bette, unter dem Vorwande, die Nichte den übrigen Theil des Morgens ungestört zu lassen. Sie trug das Kind hinauf zu dem Bette, in dem das andere Kind schlief und legte sich selbst hinein. Zu dieser Zeit ungefähr kam einer der Söhne von der Scheuer zu dem Hause und gieng in das obere Stockwerk, um Etwas zu holen. Seine Mutter befahl ihm schnell wieder hinunter zu gehen. Herr Locke trat nun ebenfalls in's Haus und fragte den Sohn, wo seine Mutter sei, worauf dieser erwiederte, sie sei oben und spiele mit den Kindern. Hr. Locke gieng selbst hinauf und hier erblickte er die Mutter und ihre beiden Kinder in ihrem Blute sich badend. Die Kinder waren bereits todt und die Mutter schien in den letzten Zügen zu liegen. Allen Dreien war der Hals durchschnitten. Die Frau hatte im vorigen Winter und Frühjahr und auch schon einige Male vorher, Anfälle von Wahnsinn gehabt und alle Mittel, die dem sorgsamen Ehemanne zu Gebote Standen, waren angewendet, um ihre Geisteskrankheit zu heilen. In dieser Absicht hatte er noch im vorigen Sommer eine große Reise mit ihr gemacht und sie war anscheinend geheilt davon zurückgekehrt. Sie hatte seitdem keine Zeichen von Geisteszerrüttung blicken lassen, außer daß ihre Augen gelegentlich ungewöhnlich wild aussahen. Die Frau ist noch am Leben und der Arzt ist der Meinung, daß sie besser werden könne. Man fand ein Rasirmesser in ihrer Hand und zwei Männer konnten nur mit der größten Anstrengung dasselbe ihren Händen entwinden. Sie hat ihre Besinnung wieder bekommen und ihr Bedauern über die Unthat ausgedrückt und hofft, daß sie genesen möge, damit die gerechte irdische Strafe sie treffe.

Die Geschworenen bei der Todtenschau sprachen das Urtheil aus, daß die Kinder am 12. Dec. dadurch zu einem frühzeitigen Tode kamen, daß ihre Mutter ihnen mit einem Rasirmesser in einem Anfalle von Geisteszerrüttung den Hals abschnitt.

Die Kinder wurden am 14ten unter einem großen Zulaufe theilnehmender Freunde begraben. Die Gefühle des Vaters und der noch lebenden Kinder lassen sich leichter vorstellen, als beschreiben.

Sonderbare Misgeburt.

Im letzten November ward eine Negerfrau, in Virginien, von drei Kinder entbunden; eines derselben ist vollkommen und wohlgestaltet, und ist jetzt am Leben; die Beide andere sind Misgeburten von weit sonderbarer Art als die Siames-Zwillinge; dieselben sind zusammengewachsen an den Seiten, von den Schultern hinab, so daß sie zwei Brüste, allein nur ein Unterleib, zwei Beine und ein Männliches Glied haben, so daß dieser sonderbare Miswachs bis zum Unterleib Zwillinge, und von dort herab einfaches Kind ist! Beide lebten bis zur Geburt. Dieselben wurden in Weingeist gethan um in einem Museum aufbewahrt zu werden.

Der Schooner Catharina, welcher durch einen brittischen Kreuzfahrer als in Verdacht stehend an der Küste von Afrika aufgebracht wurde, als sei derselbe im Sclavenhandel begriffen, und welcher von der Vereinigten St. Districts-Court von Neuyork zu den Anforderern wieder zurückgegeben wurde; ist nun aufs Neue durch die Vereinigten Staaten Circuit Court condemnirt worden, welche die Entscheidung der Districkt Court verwarf.

Die Schllykill Bank in Philadelphia hat am letzten Freitage wieder angefangen ihre Noten wie andre Banken mit Silber einzulösen. Der Freibrief dieses Geld-Instituts wird als sehr schätzbar betrachtet und werth daß er sorgfältig erhalten werde. So sagen die Freunde jenes Instituts. Merkwürdig genug ist dies Ereigniß.

Am 14ten december wurde in Henderson Caunty, Tennesee, ein achtungsvoller Geistlicher von der Methodisten Kirche, Namens Lindsay, 55 Jahre alt, und Prediger seit beinahe 30 Jahren, ermordet. Die That scheint aus Begierde, in den Besitz seines bei sich habenden Geldes, etwa 300 Thaler, zu kommen, begangen worden zu sein. Seine Leiche wurde in den Cumberland Fluß geworfen, und Sontags darauf mit einem Netz herausgefischt. Verdacht ruhet auf einem gewissen Garroll, von Missouri, welcher seit sechs Monaten sich in Tennessee aufhielt, und ein sehr geschickter Schutze ist. Man hat ihn seitdem nicht wieder gesehen, und es soll eine Belohnung auf seine Festnehmung gesetzt werden. Ein Mann, Namens Johnson, der, wie man vermuthet, um den Mord weiß, ist verhaftet worden.

Maine Grenze.—Wir erfahren daß die Grenz-Commissioner ihre Arbeiten für die gegenwärtige Jahreszeit beendigt haben, nachdem sie die Aufnahme der Nordlinie von dem St. Johnsfluß bis zum Bieberstrom am Moris vollendet hatten. Von dort schritten sie längs dem St. Lorenz bis zum Quellenfluß, mit dem Vorhaben, an diesem Fluß voranzugehen und die Hochlande an seinen Quellen zu untersuchen. Sie reisten in der letzten Woche im Oct. zu diesem Zweck ab, allein heftige und anhaltende Schneestürme trieben sie zurück, und zwangen sie ihre Operationen aufzugeben. Schnee fiel 8 Zoll hoch auf der Fläche, allein auf den Spitzen der Hügel war er viel tiefer. Vom Fluß Quelle giengen sie nach Quebeck; von dort gieng Lt. Broughton R. J., einer derselben, nach Neu-York und England. Mr. Featherstonhaugh jr. blieb in Quebeck um die Returne zu vollenden. Es wird gesagt, er wolle während des Winters die Hochlande an dem Ursprung des Chaudieres und Connekticuts untersuchen, in der Absicht, die beste Methode zur Aufnahme derselben im nächsten Jahr auszumachen.

Es sind bei 8000 Mädchen in der Nassaustraße in Neuyork in Arbeit in Druckereien, Buchbinderein, Pelzstore ꝛc. Sie verdienen wöchentlich im Durchschnitt $2.

Noas Arche und die heutigen Dampfschiffe auf dem Meere.

Es ist Bemerkenswerth, sagt ein Neu-Engländer, daß die Verhältniße des Brittischen Dampfschiffes, des letzten großen Ergebnißes der Schiffsbaukunst, welches für die Welt interessant wurde, dieselben sind wie bei Noas Arche, dem ersten Fahrzeuge, welches auf's Wasser gieng. Das beweiset, daß 4000 Jahre angewandter Wissenschaft nichts gethan hat, um die Verhältniße der Schwimmenden Fahrzeuge zu verbeßern, welche zuerst vom großen Baumeister des Weltalls gegeben worden sind. Und wenn der Sachbestand dieser Verhältniße gehörig untersucht wird, so muß sich die Wahrheit der Schrifterzählung ins klare Licht stellen.—Die Breite der Arche war ein Sechstel ihrer Länge; die Tiefe ein Zehntel der Länge. Die Brittisch Queen ist 40 Fuß 6 Zoll weit, 543 Fuß lang u. 29 Fuß tief; die Arche war zweimal so lang als das Dampfschiff die "Brittisch Queen".

Neue Art Speculationen.—Ein Todtengräber in einer der Kirchen zu Stockport, England, ist auf die Anklage verhaftet worden, zwei Kinder gemordet zu haben, blos um den Begräberlohn zu erhalten.

Im 1836 ereignete sich ein etwas ähnlicher Fall in der Schweiz. Als in der Cathedral Kirche zu Zürich, ein allgemeines Abendmal gehalten wurde, vergiftete der Todtengräber den Wein aus ähnlichen gewinnsüchtigen Absichten, woran acht Personen starben und eine große Anzahl gefährlich krank wurde!

Abolitionismus.

Am 23ten December wurde zu Akron, Ohio, eine Abolition Convention gehalten, an welcher Thomas Morris, als Candidat für Gouvernör von Ohio, vorgeschlagen wurde. Es versteht sich, daß die nächste Gouvernörs Wahl erst nach zwei Jahren vom letzten October, stattfinden wird. Morris ist einer der Anführer der Loko Foko Parthei in Ohio, und ist dabei einer der stärksten Abolitionisten im Staate.

So viel auch die Van Buren Blätter über Abolition schimpfen, und die Whig Parthei dadurch verhaßt zu machen suchen, wird es sich doch zeigen, daß die jetzige Van Buren Parthei und die Abolitionisten, im October 1842, an einem und demselben Seil ziehen werden. Man merke sich dieses.

Die Ansprüche, welche die Loko Fokos auf den Namen Demokrat zu haben behaupteten, und wodurch Tausende verführt wurden ihnen beizustehen, sind nun ganz und gär verschwunden; denn was kann wohl unverschämter sein, als wenn eine Parthei, die etwa den fünften Theil der Erwählers-Stimmen in der ganzen Union hat, sich ausschlußweise Demokraten nennt und die übrigen vier Fünftheile dem Volke als diejenige Parthei dem Volke vormalt, die feindlich gegen dasselbe gesinnt sei? Die Anzahl der gegenwärtigen Presidenten Erwähler ist 294, und von diesen hat Van Buren 60 und General Harrison 234 erhalten. Wer hat also das unbezweifelte Recht auf den Namen Demokraten? Ganz gewiß die Whigs, denn sie sind die Volks Parthei mit Vier gegen Einen, und die Lokofokos werden nicht im Stande sein, ihnen diesen wohlverdienten Namen fernerhin streitig zu machen.

Abermals wurde von den englischen Soldaten an der N. W. Grenze gegen drei unserer geachteten Bürger Gewaltthaten verübt.—Drei Herren welche von Bangor nach Canada wollten, wurden von einigen bei Madawasca im Lager sich befindlichen Soldaten überfallen und tödlich verwundet.

Große Räuberei.—Hr. Arnold, einen Kaufman von Chataqua Caunty, wurde letzte Woche sein Felleisen um $10,000 auf dem Wege nach Albany erleichtert. Das leere Felleisen wurde am Eisenbahn Depot in Syracusa gefunden.

☞Bei einer Versammlung der Harrison-Demokraten in Butler Caunty, wurden S. A. Purviance und John Gilmore als Delegaten zu der 10ten MärzConvention ernannt, mit der Anweisung, den Achtbaren John Banks als Gouvernörs-Candidat zu unterstützen.

Selbstmord.—Henry Woods, letztheriger Postmeister zu Groton, Mass. erhieng sich vorige Woche in seiner Wohnung.

Kleine Noten.—Am letzten Mittwoch wurden bei 40 Bittschriften in der Gesetzgebung dieses Staats eingereicht, um den Banken zu erlauben kleine Noten auszugeben.

Ertrunken.—Am letzten Freitag ertranken in der Wasserfluth in Richmond Taunschip, Berks Caunty, wo die Sacone und Antolany Crieken zusammen fliesen, zwei junge Männer, der eine Namens Jacob Dreibelbis, von Richmond und der andere Namens George Schäffer, von Grünwitsch, beide neulich erst verheirathet. Sie wei suchten mit einem kleinen Boot ein Stück von einem Brückendach aufzufangen und geriethen dabei in den zu heftigen Strom, der sie fortführte.—In der Angst sollen sie dann aus dem Boot ins Wasser gesprungen sein um sich zu retten, fanden aber beide ihren Tod.—R. Adler.

Unter den jetzt so häufig vorkommenden Diebstählen in hiesiger Stadt, bemerken wir folgenden, welcher von gränzenloser Frechheit und Kuhnheit zeigt.—Den 31. Dec. Nachts stiegen diese Diebe in den Stall des Herrn Sloan, und versuchten die darin befindliche eiserne Geldkiste zu erbrechen. Als solches nicht gehen wollte, sprengten sie dieselbe mit Pulver, daß sie durch das Schlüßelloch eingebracht hatten. Diese Explosion wurde zwar in der Nachbarschaft gehört, allein man hielt sie für einen gewöhnlichen Flintenschuß. Die in der Kiste befindlichen 260 Thaler sind mitgenommen worden.—Freie Presse.

Die Gesetzgebung von Indiana hat einen Beschluß paßirt, daß sie zum Vortheil der Meinung wäre um die Constitution der Vereinigten Staaten dahin abzuändern, daß der President der Union nur für einen Termin erwählbar sei.

Aehnliche Beschlüsse sind bei andern Gesetzgebungen unter Erwägung.

[Aus dem Harrisburger Reporter.]

Das Pferde-Handeln.—Es ist manchmal unterhaltend einem Paar Jockies zuzuhören, wenn sie um Pferdefleisch handeln. Sie verlassen sich im Allgemeinen mehr aufs Glück als irgend eine andere Klasse von Geschäftsleuten. Ein Beispiel der Art fand am andern Tage statt, in welchem einer unserer Nachbarn betheiligt war; dasselbe erläutert die Ernstlichkeit mit welcher der Betrogene den theuern Spaß verschlingt:

"Wie willst Du handeln?" Fragte der Fremde.

"Ungesehen, unbesehen," erwiederte Nachbar B.

"Topp" sagte der Fremde, "unter der Bedingung daß Du meine Fragen beantwortest und für jede Unwahrheit, die du mir sagst, fünf Thaler bezahlst.

"Gethan," sagte Herr B.

"Ist er gesund in seinen Gliedern?"

"Ja."

"Ist er gesund in seinem Wind?"

"Ja."

"Hat er gute Augen?"

"Ja."

"Wie willst Du nun handeln?"

"Gebe mir fünf und siebenzig Thaler."

"Ich gebe dir funfzig."

"Gethan."

Das Geld wurde hingezählt und Nachbar B. steckte $45 in seine Tasche und reichte dem Fremden die übrigen $5.

"Warum geschieht dies?"

"Ey, ich sagte Dir eine Unwahrheit."

"Was für eine?"

"Mein Pferd ist windgebrochen."

Oeffentliche Versammlung

Zufolge öffentlich gegebener Nachricht, versammelten sich die Bürger von Bethlehem Taunschip, Northampton Caunty, an dem Sonnen Hotel, in Bethlehem, am Mittwoch den 13ten Januar 1841, zu dem Endzweck um die Errichtung einer freien Caunty Brücke über den Lecha Fluß, in Ueberlegung zu nehmen, an die Stelle derjenigen welche durch die neuliche Fluth zerstört wurde. Auf Vorschlag wurde

Michael Spengler, als Vorsitzer

Owen Rice, als Secretär

ernannt. Eine Committee von fünf Personen wurde sodann vom Vorsitzer ernannt, mit der Anweisung den Gegenstand zu überlegen und einen Bericht an die Versammlung zu machen. Besagte Committee bestand aus John F. Rauch, Esq. Joseph Santer, Jacob Freeman, Joseph Jones und John Warch.—J. F. Rauch, Esq. als Vorsitzer der Committee, machte den folgenden Bericht:

Da es ein Fundamental-Grundsatz unserer republikanischen Verfaßung ist, daß Tarbare gleichförmig belastet werden, und da dieser Grundsatz gänzlich unbeachtet bleibt so oft als das Volk tarirt wird, für Vorrechte welche nur von einer kleinen Anzahl genoßen werden, und da dieses schon seit langen Jahren der Gebrauch in Northampton Caunty war, indem das ganze Caunty tarirt wurde für die Errichtung und Ausbesserung der zwei Brücken über den Lecha Fluß, von welchen natürlicher Weise nur eine kleine Anzahl der Bürger des Caunty's einigen Nutzen daraus zogen. Und da die besagten zwei Brücken, in Gemeinschaft mit anderen, durch die neuliche Wasserfluth weggeschwemmt wurden und da alle Ursache vorhanden ist zu glauben, daß Anstalten getroffen werden um dieselben auf Kosten des Caunties wieder zu erbauen, und daß als eine natürliche Folge, das ganze Caunty dafür tarirt werden wird, wenn das Volk es zugeben sollte. Und da wir gleiche Vorrechte für gleiche Lasten uns anmaßen, so sei es hiermit

Beschloßen, Daß wir es als eine Sache von Recht und Billigkeit ansehen, daß entweder alle Brücken über den Fluß Lecha, welche im Caunty liegen, frei sein sollen auf Kosten des Caunties, oder daß ersagte zwei Brücken, wenn sie durch das Caunty wieder erbaut würden, wieder als Zollbrücken angesehen sein sollen.

Beschloßen, Daß die Einwohner von andern Taunschips in Northampton Caunty hiermit eingeladen sind, Taunschipsversammlungen zu halten, um ihre Meinungen auszudrücken und solche Maßregeln anzunehmen, als die Absicht der Sache in den hierin gemeldeten Beschlüßen erfordert.

Beschloßen, Daß eine Abschrift der vorhergehenden Verhandlungen der Court überreicht werde, nebst einer Bittschrift betreffend die Meinung dieser Versammlung, und worin die achtbaren Richter ersucht werden zu solchen Maßregeln ihre Zustimmung zu geben, die für das Recht und die Gerechtigkeit der Einwohner des Caunties sind.

Beschloßen, Daß die Verhandlungen dieser Versammlung in den unterschiedlichen Zeitungen der Caunties Northampton und Lecha bekannt gemacht werden.

Es wurde hierauf ferner durch die Versammlung beschloßen, eine Committee von eilf Einwohnern von Bethlehem Taunschip zu ernennen, mit Anweisung eine Bittschrift an die Gesetzgebung aufzusetzen und in Umlauf zu bringen, des Inhalts derselben zu bitten ein Gesetz zu paßiren, welches die Caunty-Commißioners ermächtig, einen Zoll für Paßirung solcher Brücken zu erheben, als über den Fluß Lecha auf Kosten des Caunties erbaut werden mögen, und daß solcher Zoll sodann zum Nutzen der Schatzkammer zu verwenden ist. Und daß fogende Personen die Committee bilden: John F. Rauch, Charles L. Knaus, John Brown, Joseph Santer, Peter Lawall, Anton Transue, Thomas Hove, Christian Lange, Jacob Sailor, John Warch und Owen Rice.

Unterschrieben von den Beamten.

Verheirathet:

Am vorletzten Dienstag, durch Ehrw. Hrn. Röller: Herr Abraham Schmoyer, von Unter Macungie Taunschip, Lecha Caunty, mit Miß Maria Ginginger, Tochter von David Ginginger, von Langschwamp Taunschip, Berks Caunty.

Starb.

In der Stadt Reading, am 8ten dieses Monats Heinrich Betz, Esq. früher Hochsheriff, von Berks Caunty, im 68sten Jahre seines Alters.

Demokratische Convention.

Die Freunde von General Harrison in Pennsilvanien sind hiermit ersucht, Delegaten zu der Staats-Convention zu erwählen, welche im Courthause zu Harrisburg gehalten werden soll

Samstags, den 10ten März 1841,

um 10 Uhr Vormittags, zu dem Endzweck, um einen Candidaten für das Gouvernörsamt dieser Republik vorzuschlagen, welcher durch die Demokratische Partei dieses Staats bei der kommenden Herbstwahl unterstützt werden soll.

Jedes Caunty und die Stadt Philadelphia wird Delegaten zu der Convention senden, nach Anzahl der Mitglieder in der Staatsgesetzgebung.

Thomas H. Burrows.
John Price Wetherill.
John C. Montgomery.
Francis Parke.
William M'Clure.
Thomas Elder.
Joseph Wallace.
Samuel Alexander.
Bela Badger.
James Gregory.
John H. Walker.
J. D. Culbertson.
James Steele.

Harrisburg, Januar 5, 1841.

Der alte Demokratische Ernennungs-Tag für einen Gouvernörs-Candidat (März 4.) ist für die gegenwärtige Zeit ausgesetzt, da viele Glieder es unmöglich finden würden, der Convention in Harrisburg und der Einsetzung des neuen Presidenten in Washington beizuwohnen.

Demokratische

Harrison-Versammlung.

Die Demokratischen Bürger von Lecha Caunty sind hiermit zu einer allgemeinen Caunty-Versammlung eingeladen, welche gehalten werden soll am

Dienstage, den 2ten Februar,

in dem Courthause in Allentaun, um 1 Uhr Nachmittags, um Delegaten zu erwählen, welche dieses Caunty in der Demokratischen Harrison Staats-Convention repräsentiren sollen, welche

am 10ten nächsten März

in Harrisburg gehalten wird, um einen Candidaten für Gouvernör in Ernennung zu bringen. Alle wahre Demokraten des Caunties sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Auf Antrag der

Caunty-Committee.

Allentaun, Januar 20. —2m

An das Publikum.

Zufolge gegebener Nachricht, versammelte sich eine Anzahl Bürger am Hause des Hrn. Jacob Säger in Nord-Wheithal, am Samstag den 9ten Januar, um sich wegen der Unterstützung von Paul Nunnemacher zu berathen—folgende Herren wurden als Beamten gewählt:

Abrm. Kohler, Vorsitzer.

John H. Bernd, Edward H. Trarel, } Schreiber.

Als auf diese Art die Versammlung organisirt war, wurden folgende Einleitung und Beschlüsse angenommen:

Da am 7ten dieses das Wohnhaus des Hrn. Paul Nunemacher, sammt dem Inhalt durch die neuliche Ueberschwemmung an der Lecha, hinweg gewaschen und derselbe dadurch in die drückendste Armuth versetzt wurde, so sei es

Beschlossen, daß wir Hrn. Nunnemacher dem Publikum zur Unterstützung anempfehlen damit sein Verlust so viel als möglich ersetzt werde.

—Daß folgende Herren zu Collectoren ernannt seien, nämlich:

Für Heidelberg—Geo. A. Klein, Gottfried Peter.

Lowhill—Edw. Beck, Esq. Jac. George.

Nord-Wheithall—John Metzger, Henry Hisky, Enoch Butz, John Schanz, sen.

Süd-Wheithall—George Meyer, Daniel Guth und John Scherer.

Salzburg—John Appel, John Giering.

Ober-Macungie—Jonathan Keck, Jonathan Hisky.

Beschlossen, daß Edward Kohler Esq. zum Schatzmeister ernannt sei—und daß die verschiedenen Collectoren ersucht werden das von ihnen gesammelte Geld an ihn zu übergeben.—(Unterzeichnet.)

Auditors Anzeige.

In dem Waisengericht von Lecha Co.

In der Sache des Berichts der Auditors über die Rechnung von John A. Wieder und Henry Wieder, Administrators von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Adam Wieder.

Und nun December 4, 1840, wurde der Bericht der Auditors an Geo. Rhoads, Esq. als Commissioner, übergeben um die damit verbundenen Thatsachen dem nächstfestgesetzten Waisengericht vorzulegen.

Aus den Urkunden,

Bezeugte,

C. S. Busch, Schreiber.

Obenbenannter Commissioner wird sich zu besagtem Endzweck einfinden, Donnerstags den 28sten Januar, 1841, um 10 Uhr Vormittags, in seiner Amtsstube, in der Stadt Allentaun, wann und woselbst sich alle dabei interessirte Personen melden können, wenn sie es für schicklich halten.

Januar 20. nq—2m

Allentauner Lesegesellschaft.

Donnerstag Abend, den 21sten Januar, um 7 Uhr Abends, soll an dem Gasthause des Hrn. John Groß, in Allentaun, eine aufgeschobene Versammlung der Stockhalter gehalten werden, um Beamten zu erwählen.

George Probst, Presid. p. t.

R. E. Wright, Secretär.

Januar 20.

Marktpreise.

Artickel.	per	Allent.	Easton.
Flauer	Bärrel	$4 62	$4 30
Weizen	Buschel	80	0 83
Roggen	—	40	52
Welschkorn	—	35	40
Hafer	—	23	27
Buchweizen	—	40	40
Flachssaamen	—	1 20	1 13
Kleesaamen	—	4 50	6 50
Timothysaamen	—	2 50	2 80
Grundbirnen	—	25	25
Salz	—	55	60
Butter	Pfund	14	13
Unschlitt	—	11	13
Wachs	—	22	25
Schmalz	—	10	12
Schinkensleisch	—	10	12
Seitenstücke	—	08	10
Werken Garn	—	10	12
Eier	Dutz.	14	11
Roggen Whisky	Gal.	25	25
Aepfel Whisky	—	22	26
Leinöhl	—	56	60
Hickory Holz	Klafter	4 50	4 50
Eichen Holz	—	3 50	3 75
Steinkohlen	Tonne	4 00	4 50
Gips	—	7 00	6 12

Ein Scheibenschießen.

Soll auf Freitags, den 29sten Januar am Hause von Andreas Schelton, in Süd-Wheithall, statt finden, allwo

50 Spanische Thaler

auf 100 Schritt mit Kugeln ausgeschoßen werden sollen, wozu alle Scharfschützen von Salzburg, Ober-Milford, Heidelberg, Longschwamp, Hanover, Macungie, und alle andere in der Nähe und Ferne eingeladen sind sich einzufinden, wenn sie das Herz haben gegen die Süd und Nord Wheithaller Reifelmänner zu schießen.

Sollte das Wetter an jenem Tage ungünstig sein, so soll es am darauf folgenden Tage statt finden.

Andreas Schelton.

Januar 20. nq—2m

Stohr-Stand zu verlehnen.

Der bekannte Steckels Stohrstand in Nord Wheithall, nahe bei der Egypter Kirche, ist zu verlehnen. Eine Wohnung für eine kleine Familie ist dabei. Besitz kann zu irgend einer Zeit gegeben werden. Man erfrage die Bedingungen bei dem Eigner.

Abraham Steckel.

Januar 20. nq—3m

Hollo, Ihr Scharfschützen!

Die Macungier Scharfschützen sind bereit gegen die besten Schützen in Lecha oder Berks Caunty zu schießen, mit Kugeln, für

Ein fettes Schwein von 600 Pfund,

auf Freitag, den 29sten Tag Januar, an dem Hause von James Weiler, in obgemeldetem Taunschip.

Viele Macungier Schützen.

Januar 20. nq—2m

Vier fremde Schaafe,

befinden sich an den Häusern der Unterschriebenen, in Lynn Taunschip, Lecha Caunty, seit geraumer Zeit. Der oder die Eigner werden ersucht, ihr Eigenthum zu beweisen und die Unkosten zu bezahlen, wenn sie dieselben abholen wollen.

John Kistler,
Daniel Kistler.

Lynn Taunschip, Januar 20. nq—3m

Ein fremder Schaafbock,

Befindet sich schon seit geraumer Zeit bei den Schaafen des Unterschriebenen, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty. Der Eigenthümer desselben kann denselben abholen, bei Bezahlung der Unkosten, wenn er sich baldigst meldet bei

Nathan Roth.

Lowhill, Januar 20. *—3m

Achtung!

Millerstauner Cavallerie.

Die Glieder dieser Trupp haben sich zu versammlen am Samstage den 30. Januar 1 Uhr Nachmittags, an dem Hause von Gideon Joder, in Trexlerstaun, um sich in dem Säbel-Exerzieren zu üben. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet.

Auf Befeel von

Capt. D. Friederich.

Januar 20. nq—2m

Postamts-Bericht.

Folgende Briefe sind diese Woche im Allentauner Postamt liegen geblieben:

A'Larener und Co. Benjamin Acker, C. L. Arnold, Wilhelm Bonig Henry Barker, John Brong, Alexander Clifton, James Deschler, Henry Eckhard, John Eckert, Samuel Fry, Joseph Gehres, James Hall, Edwd. Hinkle Adam Hicker, J. R. Hayt, 2 Silas Knaff, Louisa Ann Knaus, Malinda Knaus, John Marks, Joseph Masteller, William Neuhart, (Schuhmacher,) Reuben Neuhard, Cha's A. Ruhe, Simon Rosenstiel, Samuel Reitzenbach oder Reichenbach, Stephen Roop, Jos. J. Roop, Jos. Smith, Jon. Sorber, Daniel Smith, Charles Sholl, Reuben Strause, Aaron Trorell, Abner H. Wind, Owen J. Jüngling.

R. E. Wright, Postmeister.

Januar 20.

Balsamisches Augenwasser.

In der Druckerei des "Patriot" ist jenes unvergleichlich gute Heilmittel zu haben.